76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 109 Nagold, Donnerstag den 17. Juli 1902.

Amtliches.

Bekanntmachung,

betr. **die Numerierung der Quittungskarten.**

Wenn einer weiblichen Versicherten anläßlich ihrer Verheiratung die vor derselben geleisteten Versicherungsbeiträge gemäß § 42 des Invalidenversicherungsgesetzes zurückerstattet worden sind und diese Person hernach wieder in eine versicherungspflichtige Beschäftigung eintritt, oder die Selbstversicherung beginnt, hat die ihr nach Formular A, beziehungsweise — bei der Selbstversicherung — nach Formular B auszustellende Quittungskarte die Nummer 1 zu erhalten und zwar deshalb, weil durch die Beitragserstattung das frühere Versicherungsverhältnis vollständig getilgt ist, also ein in jeder Beziehung neues Verhältnis begründet werden muß.

Da in der Praxis vielfach Zweifel hierüber hervorgetreten sind, werden die Ortsbehörden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Nagold, den 15. Juli 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Den Schultheißenämtern

läßt man mit nächster Post **Nr. 8 der Mitteilungen für Württ. Polizeiorgane** zur sorgfältigen Aufbewahrung **zugehen.**

Im Anstandsfall ist sofort anher Anzeige zu machen.

Nagold, den 15. Juli. 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Bei der in den Monaten Mai, Juni und Juli d. J. vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung sind u. a. die nachstehenden Kandidaten zur Uebernahme der in § 1 der Königlichen Verordnung vom 31. Juli 1899, Reg.-Blatt S. 557, bezeichneten Aemter für befähigt erklärt worden: Karl Knodel von Nagold, Friedrich Bäß von Wäßingen, Oberamts Nagold.

Die erste Oberlehrerstelle an der Taubstummenanstalt in Nürtingen ist von der Kgl. Kommission für die Erziehungshäuser am 16. Juli d. J. dem Oberlehrer Held an der Taubstummenanstalt in Nagold übertragen worden.

Am 19. Juli d. Js. wird in Heselbronn OA. Nagold eine Telegraphenanstalt (mit Telephonbetrieb) mit beschränktem Tagesdienst für den öffentlichen Verkehr in Betrieb genommen.

Infolge der vom 1. bis 11. Juli d. J. abgehaltenen Dienstprüfung sind u. a. nachstehende Lehrer zur Versehung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden: Emil Bachteler, Unterlehrer in Ehningen, Karl Mayer, Unterlehrer in Wildberg.

Politische Uebersicht.

Ueber Personalveränderungen im sächsischen Ministerium wird gegenwärtig wieder sehr lebhaft debattiert. Trotz aller offiziösen Ableugnungen rechnet man mit einem baldigen Rücktritt des Kriegsministers Edler von der Planitz, vor allem in militärischen Kreisen. Der Kriegsminister hat kürzlich erst einen Schlaganfall erlitten, auch fällt auf, daß sein Name nicht mit denen der anderen vier Minister unter dem Landtagsabschied stand. Ferner ist als sicher anzunehmen, daß ein künftiger Landtag den Minister des Innern, Herrn von Metzsch, nicht mehr auf seinem Posten finden wird. Auch dieser schon hochbejahrte Herr hat schon während der diesswinterlichen Landtagssession verschiedene Abgeordneten gegenüber sein starkes Bedürfnis nach Ruhe bekundet, so daß an einem entscheidenden Schritt seinerseits auf längere Dauer kaum noch zu zweifeln ist.

Der Besuch Waldeck-Rousseaus beim deutschen Kaiser gefällt gewissen Leuten in Frankreich gar nicht und es fehlt nicht an Blättern, die dieser Auffassung unverblümt Worte verleihen. So wird Waldeck-Rousseau von mehreren nationalistischen Blättern wegen seines Besuches beim deutschen Kaiser angegriffen. „Intransigeant" sagt Waldeck-Rousseau ratifizierte durch diesen Besuch die Erklärungen von Jaurès betreffs Elsaß-Lothringen. „Voix Nationale" schreibt: Es ist das erste Mal seit dem Verlust von Elsaß-Lothringen, daß ein französischer Exministerpräsident den deutschen Kaiser begrüßt. Die bonapartistische „Autorité" meint, die Begegnung sei zweifellos von langer Hand geplant: Waldeck-Rousseau bereite den Besuch des Kaisers in Paris vor.

Zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Albanesen und Serben ist es bei Prischtina gekommen. Albanesen überfielen mehrere Serben aus einem Hinterhalt, erschossen zwei derselben und verstümmelten sie. Auf den Kampfeslärm eilten die serbischen Bewohner des Dorfes herbei, worauf die Albanesen flüchteten.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 15. Juli. Die **Zolltarifkommission** setzte die Beratung des 10. Abschnittes a) Waren aus tierischen Schnittstoffen fort, erhöhte die Position 609 Hornstäbe, platt oder sonst zur Verwendung bereits gerichtet, auf den Antrag Spahn von 40 auf 60 ℳ, änderte ebenfalls auf den Antrag Spahn die Pos. 610: gepreßte, gefräßte und gedrehte Knöpfe aus Horn, Hornmasse oder Knochen und genehmigte im übrigen die Pos. 608—613 nach der Regierungsvorlage. Die Kommission ging sodann zum Abschnitt **Holzwaren** über. Pos. 614 verlangt für rohes Bauholz und Nutzholz 6 ℳ gegen bisher 3 ℳ, für bearbeitetes 10 ℳ wie bisher. Es liegen mehrere Anträge auf Herabsetzung vor. Staatssekretär Posadowsky erklärt einen höheren Zollsatz für dringend nötig. Es gebe bei uns weite Flächen Ackerland, die wenig Erträgnisse bringen, aber vorzüglich zum Waldbau sich eignen würden, wenn der Waldbau sich nur besser lohnte. So aber seien beispielsweise vor Jahren in Posen ganz abgeholzte Rotbuchforsten verkauft, weil der Fiskus das Holz nicht so billig verkaufen konnte, als es auf der Warthe aus Galizien kam. Die Pos. wurde dann nach der Vorlage genehmigt. Die Kommission nahm unverändert Pos. 615, Fourniere, roh, mit 10 ℳ, bearbeitet mit 30 ℳ, ferner die Pos. 616—618, Stabbodenteile und Tafelbodenteile 619 Holzspunde, und 620, Holzkisten, an. Die Kommission nahm die Pos. 621, Holzstöcke, 646, Rohrstöcke, an, setzte jedoch in Pos. 621 den Zoll für grob bearbeitete Holzstöcke von 15 ℳ des Entwurfs auf 10 ℳ herab, strich ferner dabei die Bestimmung, daß durch Brennen und Aetzen hergestellte Holzstöcke unter feine Stöcke fallen, und nahm schließlich unverändert 622, Fässer und Böttcherwaren, 623, Spulen und Spindeln u. s. w. aus Holz, sowie dieselben aus Rohr, an.

* * *

Die württembergischen Holzwaren haben sich einen Namen auf dem Weltmarkt gemacht, doch ist ihnen die Konkurrenz anderer Länder durchaus nicht erspart geblieben. Der Absatz nach den Vereinigten Staaten begegnet immer größeren Schwierigkeiten, da die Amerikaner eine Reihe von Gegenstände der Art selbst fabrizieren und dies geschützt durch den hohen Wertzoll von 35%, mit Nutzen thun können. Der große Absatz nach Italien, Frankreich, Schweiz und Schweden wird bereits durch hohe Schutzzölle erschwert und könnte, wenn dies Hindernis nicht wäre, zu ganz anderer Bedeutung kommen. So beruht der überwiegende Absatz nach England von etwa 25%, des Gesamtabsatzes nach dem Ausland auf der zollfreien Einfuhr und würde, falls die Waren mit einem auch nur niederen Zoll belegt würden, nicht in dem bisherigen Umfang bestehen bleiben. Die Ausfuhr solcher Holzwaren aus dem Reich betrug im Jahr 1900 rund 27 Mill. an Wert, die Einfuhr nach Deutschland kaum 3 Mill. Württemberg ist an der hohen Ausfuhrsumme in hohem Maße beteiligt, an der Einfuhr kaum nennenswert. Nun bringt unser Zolltarif für grobe Holzwaren Erhöhungen von 3 ℳ auf 8 und 10 ℳ für bearbeitete von 10 auf 12 ℳ, während der Satz für feinere Holzwaren, auch in Verbindung mit anderen Materialien, auf 30 ℳ pro Dz. bestehen bleibt. Unseren Zollsätzen und den zum Teil geplanten Erhöhungen gegenüber hat der neue Schweizer Zolltarif bereits mit wesentlichen Erhöhungen geantwortet und die Sätze von 15 und 25 Fr. auf 20, 30, 45 Fr., ja für geschnitzte, gebohrte, eingelegte Holzwaren auf 70 und 80 Fr. erhöht. Es genügt der Hinweis auf die Schwierigkeiten bei den künftigen Vertragsverhandlungen mit dem Ausland, wenn die andern Staaten in gleicher Weise gegen unsere Holzwarenindustrie vorgehen, um auch den Fernerstehenden ahnen zu lassen, welch schwierigen Zeiten unter Umständen auch dieser württembergische Industriezweig entgegengeht. Die Entschließungen der Zolltarifkommission verdienen darum besondere Beachtung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 17. Juli.

Vom Rathaus. Es wird mitgeteilt, daß in Sachen der in der Hauptsache von Oberförster Weinland herrührenden und höheren Orts genehmigten neuen Wald-Einteilung eine Besprechung zwischen Ersterem und Stadtgeometer Kapp stattgefunden habe. Das Ergebnis derselben ist, daß die Vermessungs-Arbeiten ca. 52 Tage in Anspruch nehmen und einen Kostenaufwand von 416 ℳ verursachen würden. Da aber der größte Teil der geometrischen Arbeiten doch vorgenommen werden muß und durch die Neueinteilungen nur ein Mehraufwand von 112 ℳ entsteht, wird beschlossen, die Neueinteilungen, welche, wie man sich überzeugt, zweckmäßig und deshalb notwendig sind, nach dem Antrag des Herrn Oberförsters auszuführen und die geometrischen Arbeiten dem Stadtgeometer Kapp gegen das gesetzliche Taggeld zu übertragen. — Mitgeteilt wird, daß bei dem Stockholzverkauf am 10. Juli im Aendresle 2c. 6 ℳ pro Rm., bei dem Stockholz-Verkauf in der Kehrhalde nur 2 ℳ pro Rm. erlöst worden seien. Für Gras beim Katzensteig wurden 1.80 ℳ gelöst. — Eingelaufen ist ein Schriftsatz der Schäfer mit dem Antrag, ihnen weiteren Platz zur Weide einzuräumen, da sonst ihr Schafbestand leiden müsse. Da kein Platz mehr vorhanden ist und der Vertrag bestimmt, daß im Wald keine Weide sein dürfe, so wird der Antrag abgelehnt. Oberförster Weinland spricht sich entschieden gegen die Zulassung in den Wald aus. — Bezüglich der Eingabe von GR. Schaible betr. gleichmäßiger Höhe der Ufermauer ist inzwischen vom GR. an Ort und Stelle Einsicht genommen worden. Durch Abstimmung wird 1. einstimmig beschlossen, die beantragte Erhöhung zu genehmigen, 2. da Einsprachen der Angrenzer in Aussicht zu nehmen sind, das Konzessionsverfahren hiezu einzuleiten. Inzwischen soll es dem Stadtbauamt überlassen bleiben, womöglich eine Verständigung mit den Angrenzern herbeizuführen, wodurch ev. das Konzessionsverfahren unterbleiben könnte. — Bezüglich der gewünschten Erweiterung der Räume zur Generalmusterung erklärt GR. Klein, daß er die Abhaltung der General-Musterung in seinen Lokalitäten ablehne. Der Stadtvorstand wird daher mit Oberamtmann Ritter und Stadtbaumeister Lang über die zu schaffende Abhilfe conferieren. — Das Muster einer Schulbank ist von den Vereinigten Schulbankfabriken eingetroffen. Die Firma offeriert bei Ankauf von 16 Stück Schulbänken einen Rabatt von 5%. Es wird beschlossen, nach Besichtigung der Probebank zunächst 8 Stück anzuschaffen und der Fabrik die Anschaffung weiterer 8 Stück für nächstes Jahr in Aussicht zu stellen mit der Bedingung, daß sie die 5% Rabatt gewährt. — Eingelaufen sind 2 Offerte auf Lieferung von 600 Ztr. Kohlen. Die Lieferung wird nach sorgfältiger Prüfung von Preis und Qualität Kfm. Gottlob Schmid übertragen. — Eingelaufen sind ferner 2 Offerte auf den zum Verkauf bestimmten Farren im Gewicht von 1840 Pfd. Das Offert von Metzger Roller, Wildberg, lautet auf 30.30 ℳ pro Zentner Lebendgewicht, dasjenige von G. Widmaier, Metzger hier, auf 30.26 ℳ. Ersterem wird somit der Farren zugeschlagen. — Vom Kgl. Kameralamt Altensteig ist eingelaufen die Mitteilung, daß die Kgl. Domänendirektion vom Verkauf der Parzelle Nr. 4198 am Schloßberg absehe und daß die Kgl. Forstdirektion beabsichtige, dieselbe mit Wald anzupflanzen. Der GR. nimmt davon Kenntnis und wird an Kgl. Forstdirektion das Ersuchen stellen, diese Anpflanzung bald vorzunehmen, sowie auch dabei Rücksicht auf die Anlegung bequemer Fußwege und Aufstellung von Sitzbänken zu nehmen, so daß der entstehende Wald ein angenehmer Aufenthalt für die Einwohnerschaft und Luftkurgäste wird. Gleichzeitig wird von der Stadtgemeinde die Straßenböschung aufgeforstet und damit der Wald bis an die Straße heruntergerückt. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Vom Tage. Ganze Scharen Stadt- und Landleute kommen alltäglich, um die Evangelisationsvorträge des Predigers E. Schrenk zu hören. Aber nicht nur fromme Seelen laufen hin, sondern auch Leute, die bisher glaubten nach ihrer Façon selig werden zu können. Wenn Herr Schrenk Etwas anderes geben würde, als das pure Wort Gottes, könnte der Zulauf nicht größer sein. Und wo ist das Geheimnis zu suchen, das gerade diesen Prediger so populär macht. Wir können dies wohl am besten aus seinen eigenen Reden erklären z. B. aus: Wie erkenne ich Gottes Willen? Er sagt da: „Jesu Geist und Leben in uns ist die einzige Kraft zu allem guten Werk. Unsere Persönlichkeit geheiligt durch den Geist Gottes, giebt unseren Werken den Wert von guten Werken vor Gottes Augen. Wir können ja nicht alle mögliche gute Werke thun, sondern die, die der Herr selbst uns anweist." Und so kommt es, daß der heilsbegierige Zuhörer aus den Reden Schrenks die Kraft aus Jesu Geist erkennt und daß er spürt, dieser Prediger hat unter stetem Gebet den Willen Gottes erkannt und handelt darnach. Bei ihm heißt es: Treue in dem, was Gott dir befohlen hat, ist das beste Werk, mit dem das Treiben frommer Liebhabereien nicht verglichen werden kann. Das Wirken dieses Mannes wird für Stadt und Bezirk von großem Segen sein.

Beihingen, 14. Juli. Am verflossenen Sonntag feierte der hiesige Militär-Verein bei schönstem Wetter das Fest seiner Fahnenweihe. Die sehr schön gearbeitete Fahne wurde von R. Fritz, Kunst- und Fahnenstickerei in Holzmaden, geliefert und befriedigte nach Ausführung und Preis allgemein. Einen herrlichen Anblick gewährte die aufs schönste durchgeführte Bekränzung und Ausschmückung unseres Ortes, die durch zahlreiche Fahnen und Flaggen in den deutschen und württembergischen Farben äußerst wirkungsvoll unterstützt wurde. Das Fest selbst wurde morgens 5 Uhr durch Böllerschüsse und Tagwache eingeleitet. Um 10 Uhr begann sodann der Festgottesdienst, zu welchem sich der Verein, voran die Festjungfrauen mit der verhüllt getragenen Fahne, in feierlichem Zuge begab. Bei diesem Gottesdienst hielt nach beendigter Predigt Pfarrer Sülzer eine sehr zu Herzen dringende Ansprache, in welcher er namentlich die gegenseitigen Beziehungen der spezifisch christlichen Tugenden der Demut, Freundlichkeit, Nächsten- und Bruderliebe zu den von den Kriegervereinen zu pflegenden Tugenden des Gehorsams, der Zucht und Ordnung und der Kameradschaftlichkeit hervorhob. Nach Beendigung dieses feierlichen Gottesdienstes begab sich der Verein samt den Festjungfrauen in das Gasthaus zum Ochsen zum gemeinschaftlichen Festessen, welches bei fröhlichster Feststimmung einen sehr gemütlichen Verlauf nahm. Während des Festmahls brachte der zur Freude der Kameraden zum heutigen Fest herbeigeeilte verdienstvolle Gründer des hiesigen Vereins, Revisionsassistent Frey aus Herrenberg, nach einer mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache ein Hoch auf den Protektor des Württemb. Kriegerbundes S. M. den König aus. Nun hielten nach und nach die Vereine ihren Einzug, empfangen durch Böllerschüsse, Musik, Festdamen und Festreiter, und ganze Scharen von Festgästen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

aus allen umliegenden Städten und Ortschaften füllten bald das Dorf. Kurz nach 2 Uhr bewegte sich von der Nagolderstraße aus der imposante Festzug durch den Ort auf den Festplatz in folgender Ordnung: 4 stramme Festreiter in schmucken Kavallerieuniformen, 8 Musikanten, 14 liebliche, weißgekleidete Festjungfrauen mit der umhüllten neuen Fahne, die Ehrengäste, der festgebende Verein, dann die 20 auswärtigen Vereine. Es waren dies die Krieger- und Militärvereine von Bösingen, Berneck, Altensteig, Spielberg, Egenhausen (2 Vereine), Walddorf, Oberschwandorf, Ebhausen, Rohrdorf, Nagold, Iselshausen, Schietingen, Haiterbach, Ebershardt, Warth, Salzstetten (mit eigener Musik), Grömbach; Liederkranz Haiterbach, Gesangverein Alt- und Neu-Ruifra. Nach der Ankunft auf dem sehr schön an der Waldach gelegenen und zum Teil mit schattenspendenden Bäumen versehenen Festplatz begrüßte der Schriftführer und Kassier des festgebenden Vereins, Lehrer Armbruster die Kameraden und Festgäste, dankte für das zahlreiche Erscheinen derselben und schloß mit einem Hoch auf den Württ. Kriegerbund und die in demselben herrschende kameradschaftliche Gesinnung. Nun brachte der Liederkranz Haiterbach unter der Direktion von Oberlehrer Beutel in bekannt meisterhafter Weise den Männerchor: „Das deutsche Lied" äußerst wirkungsvoll zum Vortrag. Hierauf hielt Pfarrer Sülzer von Bösingen-Beihingen die ausgezeichnete, von hohem patriotischem Geist durchwehte Festrede. In derselben hob der geehrte Redner die Bedeutung der Fahne und der Kriegervereine hervor und wies namentlich auch hin auf den großen Unterschied zwischen der heutigen Zeit, in welcher das geeinigte deutsche Reich als mächtiger Staat dasteht, mit dem die ganze Welt zu rechnen hat und der sogenannten „guten alten Zeit", in welcher das uneinige und zerrissene Deutschland allen Angriffen feindlicher Nachbarn wehrlos gegenüberstand. Die Festrede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf S. M. Kaiser Wilhelm II. Es folgte die Enthüllung der Fahne, welche mit einem hübschen, poetischen Gruß von Frl. Marie Frey dem Fahnenträger, Kamerad Friedrich Kühnle, übergeben wurde, welcher dieselbe mit dem ebenfalls in schönen poetischen Worten gegebenen Versprechen übernahm, sie stets in treue Obhut zu nehmen. Nun begrüßte Bezirksobmann Landtagsabgeordneter Schaible-Nagold die Festversammlung, indem er zuerst die Grüße des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes übermittelte und dann in treffender Ausführung die Berechtigung der Kriegervereine, das segensreiche Wirken des Kriegerbundes in Hinsicht auf Unterstützung bedürftiger Kameraden rc., und die Bedeutung einer starken und vom richtigen Geist erfüllten Armee für Erhaltung des Friedens hervorhob. Sein Hoch galt dem Protektor des Württ. Kriegerbundes, S. M. König Wilhelm II. In humorvoller Weise begrüßte sodann noch Oberförster Weith, Vorstand des Kriegervereins Altensteig, die Versammlung mit den Worten: „Wie scheint die Sonne so heiß, von jeder Stirne rinnt der Schweiß; drum will ich Euch nicht länger plagen, jeder mag sich erquicken und laben. Prosit!" Dieser mit jubelndem Beifall begrüßten Aufforderung des geehrten Redners wurde nun seitens der Kameraden und Festgäste bereitwilligst entsprochen und nachdem Oberförster Weith etwas später noch eine sehr eindrucksvolle Ansprache gehalten hatte, war der eigentliche Festakt zu Ende, und auf dem Festplatz entwickelte sich nun bei Vorträgen der Bittelbronner und Salzstetter Musikkapellen ein heiteres und festliches Treiben der überaus zahlreichen Festgäste. Die gegen Abend wieder abziehenden Vereine wurden durch die Musik, die Festdamen und Festordner begleitet. Um 9 Uhr zog der hiesige Verein wieder in das Gasthaus zum Ochsen, woselbst ein Festball die in allen Teilen wohlgelungene Feier beschloß. Der Verein hofft, daß alle am Sonntag hieher gekommenen Kameraden und Gäste dieses Fest noch recht lange in angenehmer Erinnerung behalten mögen.

Herrenberg, 10. Juli. An der mit der landwirtschaftlichen Ausstellung in Mannheim verbundenen Ausstellung von Hopfenmustern hatten sich auch württembergische Produzenten beteiligt, und es erhielten Preise O.-A. Adorna-Kaltenberg O.-A. Tettnang, einen ersten und einen zweiten Preis; F. Adlung-Sindlingen einen zweiten Preis; die Gebrüder Locher Tettnang, Friedrich Schurer-Thailfingen und Konstantin Stemmler-Rottenburg einen dritten Preis.

Unterjettingen, 16. Juli. Zu der in Nr. 165 ds. Blts. gemachten Meldung wird dem St.-A. noch geschrieben: Am 7. d. M. morgens kam ein lediger Schuhmacher aus Unterjettingen mit Blut bedeckt in zerrissener Kleidung nach Hause und gab an, auf der Straße von Nagold nach Mötzingen von Unbekannten schwer mißhandelt und beraubt worden zu sein. Die angestellten Nachforschungen führten auf einige Burschen aus Nebringen, welche den Zusammenstoß mit dem Verletzten einräumten; dagegen erscheint die Erzählung des letzteren über den Hergang zweifelhaft und liegt Verdacht vor, es habe dieser die auf einem Wagen heimfahrenden Nebringer mit seinem scharf geladenen Revolver angegriffen und sei von diesen sodann überfahren und dadurch verletzt worden. Sein Revolver wurde auf der Straße gefunden. Untersuchung ist eingeleitet.

Tübingen, 15. Juli. Heute nachmittag 3 Uhr fand in der Konkurssache des Bankiers Bräuning die erste Gläubigerversammlung auf dem hiesigen Amtsgericht statt. Hiebei wurde u. a. beschlossen, an Stelle des bisherigen Konkursverwalters, Gerichtsnotar Seeger, den Rechtsanwalt Jäger aufzustellen. Außerdem wurde dem seitens des hiesigen Amtsgerichts unterm 12. d. vorläufig bestellten Gläubigerausschuß, bestehend aus Rechtsanwalt Liesching, Rechtsanwalt Dr. Haum, Bankier Fr. Weil und Kassier Weber als kaufmännischer Sachverständiger Kaufmann H. Schweickhardt beigewählt. Der Frage, inwieweit gegen die an den Bräuning'schen Spekulationsgeschäften beteiligten Hamburger und Pariser Firmen, bei denen dem Vernehmen nach noch ein Teil der veruntreuten Depots lagern soll, Regreßansprüche beziehungsweise Arrestverfügungen noch möglich sind, soll unverzüglich näher getreten werden. Der Stand der Passiva ist jetzt auf etwas über ½ Million berechnet, denen etwa 50,000 ℳ Aktiva gegenüberstehen. Wie bereits mitgeteilt, befinden sich unter den Opfern der Katastrophe besonders zahlreiche kleinere Leute und hiesige Beamtenwitwen, die ihr Vermögen in dem Bräuning'schen Bankgeschäft deponiert hatten. Der Jammer über die gänzlich unerwartete Katastrophe ist in diesen Familien groß.

Stuttgart, 14. Juli. Am 31. Dez. 1901 gehörten dem württ. Kriegerbund bezw. Ortsvereinen an: 5 Ehren-, 270 aktive und 41 passive Einzelmitglieder, 1558 Ortsvereine mit 78,688 Mitgliedern, gegenüber dem Stand von 1900 mit 5 Ehren-, 235 aktiven und 36 Einzelmitgliedern, 1516 Ortsvereine mit 75,228 ergiebt sich hiernach ein Zuwachs von 35 aktiven und 5 passiven Einzelmitgliedern, sowie von 42 Ortsvereinen mit 3460 Mitgliedern. Durch Verleihung der Fahnenmedaille auf die Zeit der Erinnerungstage an die Schlachten von Champigny und Villiers wurden im Jahre 1901 37 Vereine ausgezeichnet. — Von 56 Amtskorporationen sind der Unterstützungskasse bezw. Witwen- und Waisenkasse des Bundes 2055 ℳ bewilligt worden. — Die diesjährigen Corpsmanöver spielen sich in der Zeit vom 18.—20. Septbr. in der Gegend des Federsees ab. Sämtliche Infanterietruppen werden noch am 20. Sept. unmittelbar nach Beendigung des Corpsmanövers mit der Eisenbahn in ihre Standorte zurückbefördert.

Stuttgart, 14. Juli. Auf der am 12. ds. Mts. in Freudenstadt abgehaltenen Versammlung des Beirats der württembergischen Verkehrsanstalten wurde mitgeteilt, daß daß die für den kommenden Winter in Aussicht genommenen Einschränkungen des Bahnverkehrs annähernd denselben Umfang haben werden, wie diejenigen des Vorjahres. Der Beirat sprach sich im Laufe seiner Beratungen für die Aufnahme leichtverderblicher Käsesorten in den Spezialtarif für bestimmte Eilgüter aus, sowie für die von der Postverwaltung vorgeschlagene Einführung einer Gebühr von 30 Pfg. für solche Telegramme, welche an eine andere als die im Telegramm angegebene Adresse bestellt werden sollen. Bisher hat die Postverwaltung für die Angabe besonderer Bestelladressen für Telegramme, die zu gewissen Tageszeiten zu befördern waren, eine Jahresgebühr von 30 ℳ erhoben. Der Zulassung unadressierter Sendungen (Massendrucksachen) zur Verteilung durch die Post hat der Beirat eine Bedeutung nicht beimessen können, immerhin hat er empfohlen, einen Versuch mit dieser Einrichtung in Stuttgart zu machen. Für die Zulassung gewöhnlicher Briefe als Spätlingsbriefe gegen Entrichtung einer besonderen Gebühr hat der Beirat im Hinblick auf die bestehenden Beförderungsgelegenheiten ein Bedürfnis nicht anerkannt. Bezüglich der Frage der Gewährung einer Fahrpreisermäßigung für landwirtschaftliche Saisonarbeiter waren die Ansichten geteilt, die eine Hälfte des Beirats stimmte für, die andere gegen eine solche Vergünstigung, gegen welche sich auch die Verwaltungen und Eisenbahnbeiräte der Nachbarstaaten ausgesprochen haben. Von einer Mitteilung der württemberg. Verkehrsanstalten, daß der Ausnahmetarif für Düngemittel bis zum Jahre 1907 verlängert werden soll, hat der Beirat Kenntnis genommen.

Stuttgart, 14. Juli. Eine Warnung zur Mäßigkeit speziell bezüglich des Alkoholgenusses ist von amtlicher, städtischer Seite für die gegenwärtige heiße Witterung ergangen. Der 1. Stadtarzt weist dabei darauf hin, daß in den letzten Tagen durch die enorme Hitze die Zahl der Unglücksfälle sich ganz bedeutend erhöht hat, was zum größeren Teil auf die Einwirkung des Alkohols zurückgeführt werden muß. Es wird daher allgemein zur Vorsicht beim Genuß von alkoholischen Getränken geraten und besonders auch zur Vermeidung von körperlichen Nachteilen alkoholfreies Trinken empfohlen.

Stuttgart, 15. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern bei dem Uhrmacher Karl Müller in der Marienstraße. Ein Regulator, der in dem Schaufenster angebracht war, fiel herab und zertrümmerte die große Spiegelscheibe. Beim Herausnehmen der Scherben schnitt sich der damit beauftragte Glaserlehrling die Pulsader durch.

r. **Stuttgart**, 15. Juli. In einer Färberei der Weinerstraße machte sich gestern abend ein Lehrling an der geöffneten leeren Trommel der Benzinwaschmaschine zu schaffen. Der Lehrling wurde von dem ausströmenden Benzingas betäubt und stürzte kopfüber in die Trommel, wo er bald darauf aufgefunden wurde. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

r. **Ludwigsburg**, 14. Juli. Aus der Haft entlassen wurde lt. Ludwigsburger Volksztg. der Schneider Hetterich, der im Verdacht stand, sich gegen § 176 Z. 3 vergangen zu haben.

Kirchheim u. T., 15. Juli. Zur heutigen Eröffnung der Bezirksgewerbeausstellung hatte sich eine stattliche Zahl von Festgästen eingefunden, an ihrer Spitze der Präsident der kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel Staatsrat Dr. v. Gaupp, ferner der frühere und der jetzige Landesvorstand der Gewerbevereine, Professor Gießler und Malermeister Schindler, Oberstudienrat a. D. v. Gänzler u. a. Im langem Zug ging es von dem Vestibül des kgl. Apanagenschlosses der Ausstellung im Herrschaftsgarten zu und hernach fand ein Rundgang in den Ausstellungsräumen des Apanagenschlosses statt. Der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins, Fabrikant Wilh. Dannecker, eröffnete die Ausstellung mit einer Ansprache. Nach Besichtigung der Ausstellung verfügten sich die Festgäste, welchen sich viele Gewerbetreibende von Stadt und Amt zugesellt hatten, zum Festmahl in das Gasthaus zur Blume. Hier gedachte der Gewerbevereinsvorstand Dannecker nach einem Rückblick auf die 50jähr. Geschichte des hiesigen Gewerbevereins dankend all der Korporationen und Personen, welche zu dem Gelingen des Ganzen beigetragen haben. Er schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den König, in das stürmisch eingestimmt wurde. Oberamtmann Lauxterer feierte Ihre Majestät die Königin. Rektor Schönig, selbst jahrelanger Vorstand des Gewerbevereins, schilderte dessen Arbeiten und Erfolge.

Ulm, 12. Juli. Wegen unschuldig erlittener Untersuchungshaft wurde dem Zimmermeister Albrecht von Asselfingen (OA. Ulm) eine Entschädigung von 600 ℳ zugesprochen. Albrecht wurde im vorigen Jahre beschuldigt, eine große Anzahl Brände in dem genannten Albdorfe gelegt zu haben. Nachdem er bereits nahezu ein Vierteljahr in Untersuchungshaft gesessen hatte, stellte sich in einem Meineidsprozesse heraus, daß der Nachtwächter des Dorfes die Brände angelegt hatte. Albrecht wurde sofort aus der Haft entlassen, während der schuldige Nachtwächter sich im Untersuchungsgefängnis erhängte. Jetzt wurde dem Unschuldig Bezichtigten die oben angegebene Entschädigung auf Veranlassung des Justizministeriums ausgezahlt.

r. **Ulm**, 16. Juli. Der in den 60er Jahren stehende Privatier Christ. Michel, gedienter Feldwebel und früherer Besitzer des Gasthofs zu Stadt Sedan, hat sich vorgestern abend 11 Uhr im Keller seines in der Zeitblomstraße gelegenen Hauses mittelst einer Pistole durch einen Schuß ins Herz getötet. Ein langwieriges mit großen Schmerzen verbundenes Leiden hat den angesehenen Mann, der schon öfters die Absicht hiezu geäußert hat, in den Tod getrieben.

Ravensburg, 14. Juli. Ein historischer Festzug wird am 3. und 4. August d. Js. aus Anlaß des ungefähr 1000jährigen Bestehens unserer freundlichen Schussenstadt ausgeführt werden. Was dem Feste einen besonderen Glanz verleihen wird, ist der Besuch Seiner Majestät des Königs, der am Montag, den 4. August nachmittags 4 Uhr an der Festtribüne eintreffen wird. Das Programm ist nun folgendermaßen festgestellt: An beiden Tagen werden morgens 6 Uhr Böllersalven gelöst und berittene Fanfarenbläser werden kostümiert Tagwacht blasen. Von 11 Uhr an finden Konzerte „auf dem Platz" und auf der Veitsburg statt. Am Sonntag, den 3. August beginnt der Festzug um ½3 Uhr und bewegt sich durch die Hauptstraßen der Stadt, hierauf findet Turnier auf der Kuppelnau statt. Am Montag, den 4. August, beginnt der Festzug erst um 4 Uhr und geht bloß durch einige Straßen, so daß das Turnier um 5 Uhr seinen Anfang nehmen kann. Das Festspiel „Else von Ravensburg" kommt am Donnerstag und Samstag abend vorher im Konzerthaus zur Aufführung.

r. **Tettnang**, 15. Juli. Bei der Ausstellung von Hopfenmustern in Mannheim erhielt Gutsbesitzer Adorno-Kaltenberg einen 1. und einen 2., Gebrüder Locher einen 3. Preis.

r. **Wangen i. A.**, 15. Juli. Dem Oekonomen Wucher in Saamer wurden durch einen Blitzschlag 2 Kühe und 1 Rind im Stalle getötet.

r. **Biberach**, 15. Juli. An einem an der Straße von Aßmannshardt nach Birkenhardt stehenden Feldkreuz wurden mutwilligerweise der Christusfigur Kopf und Füße weggeschlagen. Der Verdacht lenkt sich auf einen Handwerksburschen, der zuvor in Aßmannshardt gebettelt und in einem Hause auch Eier gestohlen hat.

Waldsee, 11. Juli. Im kräftigsten Mannesalter verschied der Riedl. Ztg. zufolge gestern der in Arnach hiesigen Oberamts stationierte Landjäger Karle, nachdem sich kaum 14 Tage vorher das Grab über seiner Gattin geschlossen hatte. Als Todesursache wurde in beiden Fällen Typhuskrankheit konstatiert, eine Seuche, die sich schon im Vorjahr in jener Gemeinde bemerkbar machte und deren Herd in den dortigen ungesunden Wasserverhältnissen liegen soll. Zwei unmündige Waisen sehen sich durch diesen doppelten Verlust der Stütze ihrer Eltern beraubt.

Langenau, 11. Juli. Heute hat hier die Landespferdeprämierung für den kaltblütigen Schlag stattgefunden unter Leitung des Vorstandes der K. Landgestütskommission, Ministerialdirektors v. Mosthaf. Vorgeführt wurden 9 Zuchthengste, 23 Zuchtstuten und 31 zwei- bis vierjährige Stutfohlen, außerdem noch 3 Familien. Zur Verteilung kamen 4200 ℳ Staatspreise und 600 ℳ Verbandspreise, letztere gestiftet von den Pferdezuchtvereinen, welche den Verband für den kaltblütigen Schlag bilden. Es wurden zuerkannt für 9 Hengste 1500 ℳ, für 13 Stuten 1380 ℳ, für 19 Stutfohlen 1750 ℳ, für 1 Familie 170 ℳ. Das Preisgericht war zusammengesetzt aus Landoberstallmeister v. Scholl, Professor v. Zipperlen und Oekonomierat Bantleon, beigegeben war der Landespferdezuchtinspektor, Oberamtstierarzt Eisele von Leutkirch. Außerdem wohnten der Prämierung u. a. noch an Direktor Strebel von Hohenheim, Oberamtmann Regierungsrat Maier, die Vorstände der landwirtschaftlichen Bezirksvereine von Ulm, Heidenheim und Geislingen. Die Meinung des Preisgerichts ging davon aus, daß, wenn auch nicht soviel Pferde vorgeführt wurden, wie in früheren Jahren, doch ein Fortschritt in der Zucht, namentlich was Typus und Ausgeglichenheit der Formen anbelangt, sowie ein Fortschritt in der Auswahl für die Prämierung zu verzeichnen sei.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juli. Die leidenschaftlichen Verfechter der sogenannten Polenpolitik scheinen zu befürchten, daß bei der Anwesenheit des Kaisers in Posen doch noch irgend eine Annäherung zwischen diesem und den Polen stattfinden könnte.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Post läßt sich aus Posen berichten, es würden von polnischer Seite nachträglich Versuche unternommen, die schroffe Ablehnung der polnischen Provinziallandtagsmitglieder, an den Kaiserfesten im September teilzunehmen, wenigstens teilweise wieder rückgängig zu machen.

Berlin, 15. Juli. Aus London wird depeschiert: Die auswärtige südafrikanische Politik Englands wird unter Balfour keinerlei Aenderung erfahren. Außer einer ziemlich durchgreifenden Umbildung des Kabinetts ist die sofortige Auflösung des Parlaments und die Berufung an die Wähler beabsichtigt, damit die Neuwahlen im Septbr. stattfinden können.

r. **Konstanz**, 15. Juli. Der Luftschiffer Oswald Lische von Dresden, der vorgestern hier aufstieg, fiel mit seinem Ballon bei Meersburg in den See, wurde jedoch samt seinem Passagier, Herrn Leitz von hier, vom König von Württemberg, der mit seinem Motorboot in der Nähe war, aus dem Wasser gezogen. Die Verunglückten kannten ihren Retter nicht, erst als es sich um ein Trinkgeld für die geleistete Hilfe handelte, wurden sie über die hohe Person ihres Retters aufgeklärt. Auch das Dampfboot Ueberlingen hatte seine Fahrt unterbrochen und war zur Rettung herbeigekommen.

Biesingen, 14. Juli. Ueber das furchtbare Brandunglück geht dem Donaueſch. Wchbl. folgender ausführlicher Bericht zu: Samstag nachmittags etwa um 5 Uhr wurde in dem Oekonomiegebäude des Johann Georg Hansmann, Maurer, alt, durch Kinder die mit Feuer spielten, das verheerende Element entfesselt, welches mit rasenden Geschwindigkeit um sich griff, sich auf das Wohnhaus des Genannten sowie Kirche und Schulhaus, ferner auf weitere 24 Wohn- und Oekonomiegebäude ausdehnte und alle vollständig in Asche legte. Die Feuerwehren von Aasen, Donaueschingen, Dürrheim, Hochemmingen, Oberbaldingen, Pfohren, Sunthausen, Thuningen und Oefingen, sowie die Hilfsmannschaften von Heidenhofen und Unterbaldingen erschienen mit anerkennenswerter Schnelligkeit auf dem Brandplatz und leisteten, was möglich war. Wasser wurde aus der Köthach bei der Mühle beigeschafft, so daß daran gerade kein Mangel herrschte, aber trotzdem mußte in der dringenden Not noch Gülle zum Löschen verwendet werden. Ein sehr großer Teil der Fahrnisse verbrannte, auch kamen 6 Schweine, 1 Ziege und verschiedenes Geflügel in den Flammen um. Die Brandbeschädigten, meistens arme Leute mit zahlreichen Familien, sind teilweise in den umliegenden Ortschaften untergebracht und bedürfen schleuniger Unterstützung. Im Ganzen fielen 27 Gebäude dem Feuer zum Opfer.

Eckernförde, 14. Juli Am Vormittag wurde hier die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche der Ehefrau des Arbeiters Mark unmittelbar am Strande im Sande verscharrt aufgefunden. Da verschiedene Anzeichen dafür sprechen, daß die Frau eines gewaltsamen Todes gestorben ist und man den Ehemann derselben im Verdacht hat, die That begangen zu haben, so wurde Marr heute von der Kriminalpolizei in Haft genommen.

Straßburg, 15. Juli. Heute vormittag erschoß sich auf der Mannschaftsstube der Unteroffizier Reinhold von der 4. Kompagnie des hiesigen Inf.-Regts. Nr. 143 mit seinem Dienstgewehr.

Aus Elsaß-Lothringen, 15. Juli. Ein entsetzliches Verbrechen wurde in Munweiler (Kanton Ensisheim) verübt. Der dreizehnjährige Knabe Alphons Seffert ermordete das 4jährige Töchterchen der Eheleute Johaffek, nachdem er das Kind vorher geschlechtlich mißbraucht hatte. Nach der That bedeckte er den Leichnam mit Erde. Der jugendliche Mörder wurde verhaftet und nach Ensisheim verbracht.

Schliersee, (Oberbayern), 16. Juli. **Der Ort Schliersee steht in Flammen.**

Mainz, 15. Juli. Der von der Insel St. Helena entlassene Burengefangene Henneg von hier wollte hierselbst über seine Erlebnisse einen Vortrag halten. Hierzu hatte er vorher der Polizei seine Papiere vorzulegen, aus denen dieselbe ersah, daß Henneg seiner Zeit seiner Militärpflicht in Deutschland nicht genügt hat. Henneg wurde daher sofort als unsicherer Heerespflichtiger in die zweite Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 117 eingestellt.

Schloß Schaumburg, 15. Juli. Der Königin Wilhelmina von Holland ist der Aufenthalt in Schloß Schaumburg ausgezeichnet bekommen. Sie hat sich völlig von ihrem Leiden erholt und wird nach Aussage ihres Leibarztes Dr. Roesing nicht nötig haben, in irgend einem anderen Kurorte Aufenthalt zu nehmen; daher wird die Königin mit dem 19. ds. Mts. Schaumburg verlassen. Ein Hofzug, welcher auf Station Balbainenstein bereit gehalten wird, führt dann die hohe Frau nebst ihrem Gemahl und ihrer Mutter, der Königin-Witwe von Holland, direkt nach dem Haag, wo sie bis auf weiteres verweilen wird.

Gerichtssaal.

r. **Ulm**, 15. Juli. Strafkammer. Der Kaufmann Höchstetter von Laupheim zeigte im Laupheimer Boten mehrfach an, daß er Herrenkleider weit unter Preis verkaufe. Beispielsweise bot er einen Anzug aus: Früher 25 ℳ jetzt 6 ℳ. Hierwegen beim Schöffengericht Laupheim wegen unlauteren Wettbewerbs zur Anzeige gebracht, wurde er zu einer Geldstrafe von 100 ℳ verurteilt. Die eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen und außerdem die Bekanntmachung des Urteils im Lauph. Boten angeordnet.

Ausland

Wien, 15. Juli. Der Morgansche Schiffahrtstrust offerierte dem österreichischen Industrierate den Bau und Betrieb von Schiffen in Oesterreich.

Wien, 15. Juli. Hier starb Hofrat Emanuel Herrmann, Professor der Nationalökonomie an der technischen Hochschule, der sich zeitlebens für den Erfinder der Postkarte hielt, obwohl man in Deutschland diese Erfindung für Stephan in Anspruch nimmt. Herrmann war 63 Jahre alt.

Wien, 15. Juli. Der Entdecker des Khalifenschlosses Amra, Dr. Alois Musil, reist heute nach Arabien, und zwar im Auftrage der Akademie der Wissenschaften, welche die Kosten einer Expedition trägt, die es Dr. Musil ermöglicht, kartographische Aufnahmen des Schlosses zu machen. Eigentlich hätte die Abreise geheim gehalten werden sollen, da die Nachricht auch in die egyptischen Zeitungen kommen wird, von wo sie zu den Beduinen dringt, die Musil bekämpfen.

Wien, 15. Juli. Ein Mitarbeiter des Fremdenblatts hatte eine Unterredung mit dem Oberbaurat Professor Otto Wagner über den Einsturz des Markusthurmes. Nach Ansicht Wagners ist ganz Venedig dem Untergang geweiht. Der Unterbau ist schlecht geworden, die Piloten werden morsch und verfaulen. Sie können dem ungeheuren Druck von oben nicht mehr lange widerstehen. Seit dreißig Jahren werden Schwankungen und Senkungen beobachtet, und es muß fortwährend an verschiedenen Bauten ausgebessert werden. Wenn die amtliche Kommission trotzdem keine Gefahr konstatierte, so ist das damit erklärlich, daß gerade in Venedig der Unterbau schwer untersuchbar ist, ferner damit, daß die italienischen Architekten zwar in künstlerischer Beziehung in erster Reihe, aber betreffs der Construktion und des Unterbaus nicht auf gleicher Höhe stehen. Wagner ist nicht für den Wiederaufbau des Thurmes, der keinem Bedürfnisse mehr entspreche. Wenn aber ein Wiederaufbau doch vorgenommen werden sollte, so möge er nicht als Imitation, sondern in modernem Stil erfolgen.

Venedig, 15. Juli. In gestriger Sitzung des Stadtrats verlas der Bürgermeister Telegramme der Königin-Witwe Margherita und des deutschen Reichskanzlers Grafen Bülow, in denen diese ihrem Mitgefühl Ausdruck gaben. Während des ganzen Tages strömte die Bevölkerung nach dem Markusplatz. Truppen sperren die Unglücksstätte ab. Infolge Beschädigung der Gasleitung war der Markusplatz nicht beleuchtet. Er bot im Dunkel einen überaus traurigen Anblick. Der Stadtrat hat einen ersten Kredit von 500 000 Lire zum Wiederaufbau des Glockenturms und der Loggetta des Sansovino bewilligt. Die Sparkasse eröffnete eine öffentliche Subscription für den gleichen Zweck und zeichnete dafür 100 000 Lire.

Lyon, 14. Juli. Ein unter dem Verdacht der Spionage verhafteter österreichischer Leutnant protestierte heftig gegen seine Verhaftung und erklärte, daß er das Opfer eines großen Irrtums geworden sei. Der Leutnant wird beschuldigt, an der Alpengrenze Spionage verübt zu haben. Die französischen Blätter veröffentlichen diese Mitteilung nur unter Vorbehalt.

Prag, 16. Juli. Die Bohemia meldet: Der Polizeidirektor Krikawa hat dem deutschen Konsul sein lebhaftes Bedauern über die Steckbriefangelegenheit ausgesprochen. Dem Bedauern hat sich auch der Statthalter in einer Unterredung mit dem Konsul angeschlossen.

Bern, 14. Juli. Die Berner Regierung ließ dem Universitätsprofessor eröffnen, er müsse sich bis nächsten Samstag endgültig entscheiden, ob er auf seiner Demmission beharre, oder sie zurücknehme. Man nimmt allgemein an, Vetter werde bleiben. Er wird über die ganze Angelegenheit eine Broschüre veröffentlichen.

Amsterdam, 15. Juli. Meldungen aus Südafrika zufolge herrscht noch keineswegs jene friedliche Stimmung, als man von London aus glauben machen möchte. Im Gegenteil hat in den weitesten Burenkreisen große Erregung Platz gegriffen, angesichts der Weigerung Englands, zum Wiederaufbau der Farmen die nötige Summe Geldes zu schenken, sowie den weiteren berechtigten Wünschen bezüglich der späteren Verwaltung jener Länder nachzukommen. Es heißt, am Krönungstage des Königs Eduard solle diesem eine diesbezügliche Petition überreicht, sowie auch bezüglich der Rückkehr Krügers bestimmte Vorschläge von den Burenführern gemacht werden.

Paris, 13. Juli. Eine hochgestellte Persönlichkeit, die gut informiert sein soll, hat einem Mitarbeiter des Petit Bleu die bestimmte Versicherung gegeben, daß die Familie Humbert gut aufgehoben sei und daß die ehrlichsten und eifrigsten Bemühungen, ihrer habhaft zu werden, erfolglos bleiben dürften. Die Familie Humbert-Daurignac habe seit Jahren einen wahren Mobilisierungsplan ausgearbeitet gehabt, in dem für jeden Einzelnen die Zeit der Abfahrt, Marschroute, Aufenthaltsort genau vorgezeichnet waren. Als die Flucht notwendig geworden war, wurden die Rollen verteilt und jedes Mitglied der interessanten Familie erhielt mit dem neuen Namen die entsprechenden Papiere. Zur größeren Vorsicht waren die Rollen sehr eingehend geprobt worden und zwar in der Weise, daß die Humbert-Daurignac in den Orten, die sie aufzusuchen hatten, schon unter ihren falschen Namen aufgetreten und bekannt waren.

Paris, 14. Juli. Nach Beendigung der Parade in Longchamps richtete Präsident Loubet an den Kriegsminister André einen Brief, in dem er konstatiert, daß Ausbildung und Haltung der Armee nichts zu wünschen übrig ließen. Trotz der erschlaffenden Temperatur seien die Truppen in ausgezeichneter Ordnung und Haltung vorbeimarschiert. Die Pariser Bevölkerung habe die Tricolore begrüßt und die Armee, die sie schirme. Der Brief hebt mit lebhafter Freude hervor, daß das Land für die Armee die gleiche Zuneigung hege. Seine Anhänglichkeit an die Einrichtungen Frankreichs sei die beste Bürgschaft für die Sicherheit des Vaterlandes und die Größe der Republik.

Paris, 15. Juli. Nach dem Polizeibericht kamen gestern infolge der Hitze bei der Truppenparade in den Ambulanzen 150 Soldaten, 20 Schutzleute und 300 Privatleute zur Behandlung. Ein Sergeant des Feuerwehr-Regiments, das an der Parade teilnahm, ist gestorben. Der Sozialist Gerault-Richard kündigt eine Interpellation an über die Notwendigkeit der gänzlichen Abschaffung der Truppenparade. — Der vor 3 Wochen in Castel Sarrasin erwählte Senator Delthil ist gestern gestorben.

In Südfrankreich, besonders in der Provence, herrscht seit mehreren Wochen eine schreckliche Hitze. Das Thermometer hat 40° im Schatten überschritten und hält sich seit Tagen fortwährend in dieser Höhe. Menschen, Tiere und Felder leiden furchtbar.

Nizza, 15. Juli. Eine gewaltige Feuersbrunst hat ein großes Kaufhaus vernichtet. Das Offiziierskasino ist zum Teil zerstört. Das Feuer hat auch das Gebäude des Crédit Lyonnais ergriffen und die benachbarten Häuser sind bedroht.

Chalons sur Saône, 16. Juli. Gestern Dienstag abend zwischen 6 und 7 Uhr wütete hier ein Wirbelsturm, der kleine Häuser wegfegte, Bäume entwurzelte, Boote auf Saône zum Sinken brachte. Mit dem Sturm war ein wolkenbruchartiger Regen verbunden, der die Straßen und Geschäftshäuser unter Wasser setzte.

London, 14. Juli. Nach dem heutigen Krankheitsberichte macht die Besserung im Zustande des Königs weiter befriedigende Fortschritte. Das Allgemeinbefinden ist ausgezeichnet. Die Wunde heilt gut.

London, 15. Juli. Der König fuhr von Viktoria-Station nach Portsmouth heute vormittag 11 Uhr 30 Min. ab. Die Zeit der Abfahrt war sehr geheim gehalten. Während der ersten Vormittagsstunden war der Verkehr auf dem Bahnhofe wie gewöhnlich. Nur aufmerksame Beobachter merkten, daß Arbeiter den Bahnhofsteig an der Stelle zu glätten begannen, wo der König zum Salonwagen gerollt werden sollte. Um 10.30 Uhr fuhr der kgl. Zug am Bahnsteig vor und bald darauf kam der Befehl zur Räumung des Bahnhofes. Erst dann bemerkte das Publikum, was vorging und begann sich im äußeren Vorhofe zu sammeln. Von dieser Zeit an war der Bahnsteig durch eine rote Wand von hohem Plüsch unsichtbar gemacht, die quer über den Bahnsteig gezogen war und ihn ganz absperrte. Der Zug bestand aus 6 Salonwagen, der Kgl. Wagen war der dritte.

London, 15. Juli. Der König überstand die Reise nach Cowes, ohne Ermüdung zu zeigen. Er hat bereits große Zufriedenheit über die Veränderung ausgesprochen. Das Wetter ist sehr günstig für die Genesung des Königs.

Kraßnoje Selo, 14. Juli. Der Kaiser und der König von Italien, sowie die Kaiserin und die Kaiserin-Mutter trafen nachmittags 6 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhof hatte eine Ehrenwache Aufstellung genommen. Nachdem die Majestäten die Front abgeschritten hatten, überreichte eine Abordnung dem König Salz und Brot. Sodann besichtigten die Monarchen das Lager. Die beiden Kaiserinnen fuhren im Wagen voraus, ihnen folgten die beiden Monarchen mit großem Gefolge zu Pferde. Die Truppen hatten vor den Zelten Aufstellung genommen und begrüßten die Herrschaften mit begeisterten Hurrahrufen. Nachdem die Lager abgeschritten waren, fand vor dem Kaiserzelt eine Serenade und großer Zapfenstreich statt. Leider brach jetzt ein schwerer, anhaltender Regen herein. Die Majestäten begaben sich sodann nach dem Palais, wo Familienessen stattfand. Nach dem Mahl erfolgte im Theater die Aufführung zweier Ballete. Die Nacht verblieben die Majestäten in Graßnoje-Selo. Morgen früh findet große Parade statt.

Petersburg, 14. Juli. Als der Dampfkutter mit dem König von Italien an Bord an der Peter-Paul-Festung anlegte, wurde ein Salut von 21 Schuß abgefeuert. Der König wurde vom Kommandanten und den hohen Offizieren der Festung empfangen und begab sich hierauf nach der Kathedrale, an deren Eingang er von der Geistlichkeit begrüßt wurde. Der König legte sodann auf dem Sarkophage Alexanders III. einen Silberkranz nieder und verweilte längere Zeit am Sarge in stiller Andacht. Hierauf bestieg der König mit seinem Gefolge den bereitstehenden Wagen und stattete dem Grafen Lamsdorf und den übrigen Ministern und Botschaftern Besuche ab. Gegen 12 Uhr traf der König in der italienischen Botschaft ein, wo ein Frühstück stattfand.

Petersburg, 16. Juli. Der Kaiser ernannte den König von Italien zum Chef des 14. litthauischen Dragoner-Regiments. — Prinz Louis Napoleon, bisher Kommandeur des Gardeulanen-Regiments „Kaiserin Alexandria", ist zum Kommandeur der kaukasischen Kavalleriedivision ernannt worden.

Fort de France, 15. Juli. Nach einem Privattelegramm des Matin ist gestern um Mitternacht ein dritter sehr heftiger Ausbruch des Mont Pelée erfolgt. Mitteilungen aus dem Innern des Landes sagen, daß starke Panik herrscht.

Wellington, (Neuseeland), 15. Juli. Hier fanden furchtbare Explosionen des Geysers Waimangu bei Rotorua statt. Die Wassersäule erreichte eine Höhe von 800 bis 900 Fuß.

Auswärtige Todesfälle.

Neuenbürg: Theodor Weih, Kaufmann, 67 J. a. Calw: Rudolf Kauffmann, 70 J. a. Grömbach: Anna Frey, geb. Seeger.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Stockholz-Verkauf.

Im Distrikt Nillberg, Abt. Dreispitz, Linsenweg und Buch kommen am

Montag, den 21. Juli

25 Lose Wulzenstöcke im Boden zum Aufstreich.

Zusammenkunft morgens **8 Uhr** auf der Freudenstädter Straße beim Oberschwandorfer Markungsgrenzstock.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

Stockholz-Verkauf.

Im Distrikt Badwald, Abt. Sulzerbächle und Hinschinger kommen am

Dienstag, den 22. Juli

25 Lose Wulzenstöcke im Boden zum Aufstreich.

Zusammenkunft morgens **8 Uhr** bei Röthenbach.

Gemeinderat.

Nagold.

Am Samstag, den 19. d. Mts.

vorm. 9 Uhr

werden im Wege der Zwangsvollstreckung im öffentlichen Aufstreich gegen **bare Bezahlung** verkauft:

1,389 Ltr. alter Weißwein, 668 Ltr. neuer Weißwein, 17/2 Flaschen Mercier, 5 Flaschen Deidesheimer, 7 Flaschen Magenbitter, 20 Flaschen Niersteiner, 33 Flaschen Mercier, ca. 25 Ltr. Eiskümmel, 5 Flaschen Himbeersaft, 194 Ltr. Essig (Doppel), 1050 St. Zigarren, ca. 100 leere Flaschen, 4 Stück Hühner.

Event. werden die Weine in kleineren Posten von 50 und 100 Ltr. abgegeben.

Zusammenkunft auf dem Stadtacker.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Gerichtsvollzieherstelle.

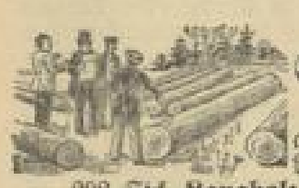
Rohrdorf.

Bekanntmachung.

Die Hauptbrücke innerhalb Etters bei der Kunstmühle von J. Kempf kann am Freitag, d. 18. u. Samstag, d. 19. d. M. nicht befahren werden.

Schultheißenamt.

Neubulach.



Die hiesige Gemeinde verkauft am

Samstag, den 19. d. Mts.

nachm. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

292 Stck. **Langholz** mit 287 Fm. und zwar I. Kl. 5,40 Fm. II. Kl. 87,54 Fm., III. Kl. 132,93 Fm., IV. Kl. 53,85 Fm., V. Kl. 1,26 Fm., wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderat.

Nagold.

An sämtliche Bauhandwerker!

Die Handwerkskammer Reutlingen hat einen Fragebogen betr. **Befähigungsnachweis** für die **Bauhandwerker** zur Beantwortung hieher gesandt. — Da nun dieser Fragebogen in dieser Woche noch ausgefüllt werden soll, ersuchen wir **alle** Bauhandwerker, am **Donnerstag, den 17. d. Mts.** an der Beantwortung dieser Fragen sich recht zahlreich zu beteiligen.

Zusammenkunft abends 8½ Uhr im Gasth. z. Traube.

Hochachtungsvoll

Lutz. Hespeler.

Effringen—Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. Juli

im Gasth. z. „Hirsch" in Effringen und

Samstag, den 26. Juli

im Gasth. z. „Lamm" in Haiterbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Philipp Röhm,	Luise Rapp,
Sohn des Joh. Röhm, Hirschwirts in Effringen.	Tochter des Christian Rapp, Lammwirts in Haiterbach.

Kirchgang halb 12 Uhr in Effringen.

3100 Mk.

werden gegen Hypothek und sehr gute Bürgschaft von einem pünktlichen und sparsamen Zinszähler aufzunehmen gesucht.

Anträge an die

Expedition d. Bl.

Nagold.

Schirme

aller Art empfiehlt zu bekannt billigen Preisen.

G. Moser,
Schirmmacher,
(im Gasthaus z. Engel.)

Reparieren u. Ueberziehen sauber, schnell und billig.

Lose

der

Großen deutschen Fachausstellung für Fleischerei, Kochkunst

und verwandte Gewerbe

1902 in Stuttgart.

Ziehung am 31. Juli 1902.

à 1 ℳ zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.

Krystall-Zucker

empfiehlt billigst

Gustav Heller.

Nagold.

Zum Waschen und Bügeln

wird angenommen.

Frau J. Jungblut,
wohnhaft bei Möbelschreiner **Koch.**

Nagold.

Ein größeres Quantum

roten Flußsand

hat zu verkaufen

Gottlieb Lutz, Fischer.

Nagold.

Thomas Müller, Tuchmacher,

verkauft oder verpachtet 2½ Viertel und 2 Viertel

Acker

am Eisberg, mit Dinkel angeblümt.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

die **Red Star Linie** in **Antwerpen** oder deren Agenten **Wilh. Rieker,** Buchdruckereibesitzer in **Altensteig, Carl Rahm** in **Freudenstadt.**

Karoline Schnaufer

Karl Eisenmann, Bäckermeister,

VERLOBTE

Nagold — Alpirsbach

Juli 1902.

Schwarzwaldverein,

Bezirksverein Nagold.

Seitens des Bezirksvereins Altensteig wird am **Sonntag, den 20. Juli** eine

Flosspartie

von Altensteig nach Nagold ausgeführt.

Abgang in Altensteig um 11 Uhr, vorher Frühstück im goldenen Stern daselbst.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein mit dem Bemerken, daß eine Faßtour von hier nach Altensteig übers Buch geplant ist; Abgang von hier ½8 Uhr. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen.

Anmeldungen nimmt der Vorstand entgegen.

Nachmittags von 4 Uhr ab ist gesellige Unterhaltung der Vereine von Altensteig und Nagold mit ihren Gästen im

Schiffgarten in Nagold,

zu welcher unsere Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Den 17. Juli 1902.

Der Vorstand:
Stadtschultheiß Brodbeck.

Schrenk's Schriften

sind vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei

G. Maier, Schreiner, Calwerstr.

Zweites jüngeres

Mädchen

gesucht.

Dr. Baumann, Nagold.

Tüchtiges

Dienstmädchen,

welches schon gedient und auch Liebe zu zwei Kindern hat, auf 1. August gesucht.

Frau Karl Jauß,
Mech. Bandweberei **Hirsau.**

Calw.

Ein größeres Quantum alte gute lange

Ziegel

hat zu ℳ 2,50 pr. Hundert abzugeben

Emil Georgii.

Backsteinkäse-Ausschuss.

Etwas fehlerhafte blaugewordene, aber dennoch sehr schmackhafte Ware versendet in Kistchen u. Postcolli pr. Pfd. zu 25 ₰ unter Nachnahme solange Vorrat

Fridolin Rohrmoser,
Renningen, OA. Leonberg.

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfkamine,
Asphaltbelage, Pappe und Holzcementdächer,
Isolierungen
stellt billigst her
Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

[Anl.

Gentner's Wichse

Nagold.

Vorrätig:

Musikalisches Bilder-Buch

für die allerjüngsten Klavierspieler

von

Carl Buttschardt.

Preis 1 ℳ 50.

G. W. Zaiser'sche
Buchhdlg.